

Ein Plus an Tempo

Durch ihre Schnelligkeit und Variabilität im Einsatz werden die Mobilbagger in Deutschland immer beliebter von Paul Deder und Kai Moll



Die Welt ist schnelllebig geworden – mehr denn je gilt heute die Devise „Zeit ist Geld“. Das ist der Grund, wieso auch auf Baustellen immer mehr mit effizienten Methoden gearbeitet wird. Auch durch Investitionen in maschinelle Ausstattung kann das Tempo der Projektausführung angezogen werden. Ein gutes Beispiel ist der Mobilbagger, der insbesondere mit seiner hohen Geschwindigkeit punktet. Der Wechsel der Einsatzstelle geschieht auf einer langgestreckten Baustelle um ein Vielfaches schneller als bei einem Raupenbagger, sodass der Mobilbagger im Produktivitäts-Wettrennen des Öfteren die Nase vorn hat.

Serienmäßig ist der HW140 von Hyundai mit dem elektronischen Auswertesystem HiMate ausgestattet, das auf Wunsch die Maschinendaten und Verbrauchswerte übermittelt und dem Betreiber somit permanentes Monitoring der Maschinendaten gestattet. Bild: Hyundai CE



Natürlich haben auch die Kettenbagger als langsamere Vertreter ihrer Art ihre Berechtigung. De facto sind sie sogar der mit Abstand am weitesten verbreitete Baggertyp. Angesichts der Leistungen, Hub- und Tragkräfte, Vielseitigkeit, Standsicherheit und Geländetüchtigkeit werden Mobilbagger jedoch immer attraktiver.

Dabei müssen von Maschinen-Entwicklern zum Teil gegensätzlich wirkende Parameter wie Kompaktheit und Hubkraft, niedrige Verbrauchs- und hohe Leistungswerte sowie Standsicherheit und Mobilität in Einklang gebracht werden. Die Gesetze der Physik können in diesem Zusammenhang zwar nicht ausgehebelt werden, doch die Konstrukteure geben ihr Bestes, um möglichst nah an die Grenzen des Möglichen heran zu kommen. Sie müssen z. B. die im Vergleich zum Raupenwerk relativ weichen, mit Luft gefüllten Reifen mit starken Hubkräften, weiten Ausladungen und großen Kräften beim Schwenken und ausreichender Standsicherheit konfrontieren. Um bei 360° Arbeiten gleichbleibend hohe Tragkräfte und Ausladungen zu gewährleisten, sollte man beim Mobilbagger auf Pratzenabstützungen mit großer Stützfläche nicht verzichten, damit der Mobilitäts-Wunderknabe im Baualltag bei „schwerwiegenden“ Aufgaben nicht wie ein Halbstarker wirkt.

Flott unterwegs

Von großer Bedeutung ist der Unterwagen für das Tempo beim Umsetzen. Auf langgestreckten Baulosen kann es aus wirtschaftlichen Gründen durchaus „kriegsentscheidend“ sein, ob sich eine Maschine mit Schrittgeschwindigkeit oder flotten 30-40 km/h über die Baustelle bewegt. Denn während der Fahrt zum nächsten Einsatzort wird sowohl von der Baumaschine als auch vom Fahrer keine wirkliche Arbeitsleistung erbracht. Je nach Entfernung zwischen den Baulosen und ihrer Anzahl summiert sich die unproduktive Zeit des Umsetzens über den Arbeitstag und sorgt für unnötige Kosten. Zudem sind die meisten Mobilbagger nicht unbedingt auf Trans-

porthilfen angewiesen, weil sie dank Straßenzulassung auf eigenen zwei Achsen die Baustellen anfahren können. Das ist optimal für kommunale Dienstleister oder Bauunternehmen, die auf regionale Einsätze spezialisiert sind, weil man dadurch auf Kipper oder Tieflader verzichten oder diese anderweitig nutzen kann.

Nicht ganz unwichtig ist auch die Tatsache, dass die rollenden Räder des Mobilbaggers beim Rangieren oder in Kurven weniger brachial auf den Untergrund einwirken als die über den Boden reibenden und schiebenden Raupen. So werden z. B. intakte Rasenflächen oder andere sensible Böden auf dem Weg zum Einsatzort geschont und mögliche Nacharbeiten vermieden. Außerdem verursachen die Fahrbewegungen der Mobilbagger-Reifen geringere Verschleißkosten als es bei Gummiketten der Fall ist – ein weiterer zu berücksichtigender wirtschaftlicher Faktor.

Ein Baggertyp ohne Schwächen?

Ist der Mobilbagger also die perfekte Arbeitsmaschine? Wo ist der Haken? Überzeugen die Raupenbagger möglicherweise bei der Hubkraft, also beim Heben und Verladen von Lasten? Nicht unbedingt. Die Stützbreite eines Mobilunterwagens ist nämlich oft größer als die Breite eines Raupenfahrwerks, besonders wenn letztere lediglich über schmale NC-Unterwagen (NC = narrow crawler) zum Einhalten der transportfreundlichen 2,5 m Breite verfügen. Das führt dazu, dass Mobilbagger im abgestützten Zustand nicht selten mehr als Raupenbagger der gleichen Gewichtsklasse heben.

Dieser Vorteil löst sich aber auf, sobald der Mobilbagger mit der Last am Ausleger bewegt werden und daher auf Planierschilder oder Abstützungen verzichten muss. Dann müssen Kompromisse in puncto Hubkraft gemacht werden. Der Raupenbagger mit einem LC-Raupenunterwagen (LC = long crawler) oder gar einer Ausführung mit Überbreite bietet beim Verahren der Lasten

sowie beim Tragen und Arbeiten mit schweren Anbaugeräten wie Felsfräsen oder Schaufelseparatoren mehr Standsicherheit. Schräglage oder unbefestigte Flächen mögen die Mobilbagger eher weniger – das schwierige Terrain ist Kettenbagger-Revier. Auch sind Mobilbagger in der gleichen Tonnen-Klasse meistens breiter, höher und „unhandlicher“ als ihre Vettern auf Raupen. Trotz verschiedener Lenkmodi (Zweirad-, Vierrad- oder Hundeganglenkung) mancher Mobilbagger-Modelle beherrschen kompakte Raupenbagger das Manövrieren auf engstem Raum in der Regel besser.

Schmal um die Taille

Auch wenn sich für Minibagger auf Rädern in der Branche kaum Nachfrage findet, ist ein Trend zu kompakten Abmessungen bei Mobilbaggern festzustellen. Immer mehr Kunden greifen zum Kurzheck. Durch die geringere Arbeitsbreite beim Schwenken können leistungsfähigere Maschinen nun in Bereichen eingesetzt werden, die früher kleineren und schwächeren Modellen vorbehalten waren. Auch wird durch das Kurzheck das Beladen und Entladen eines Lkw

erleichtert, sofern dieser auf einer Fahrspur steht. Auch bei der Entwicklung der Mobilbagger bleibt die Zeit nicht stehen. Sich verschärfende Abgasvorschriften, der Wunsch nach geringeren Verbrauchswerten, längere Wartungsintervalle und gestiegene Leistungsanforderungen sorgen dafür, dass die Hersteller ihre Lösungen immer weiter optimieren. Oder aber es entstehen alternative Bauweisen wie z. B. die von JCB, Mecalac oder Diverto, die bestimmte Eigenschaften dieser Maschinengattung noch weiter verbessern. Und dass die ersten kompakten Mobilbagger auch komplett elektrisch ihren Dienst antreten, ist wohl auch nur eine Frage der Zeit. Kabelelektrische Umschlagbagger, die auch als Mobilbagger eingesetzt werden können, gibt es bereits. Das neue batteriebetriebene Modell von Atlas, das wir in diesem Beitrag vorstellen, kommt sogar komplett ohne Kabel aus.

Ob modifiziert oder im klassischen Design: der Mobilbagger hat eine große Anhänger-schaft und ist als Maschinenkonzept kein Bisschen gealtert. Welche Modelle gegenwärtig zu haben sind und mit welchen tech-

nischen Highlights sie auftrumpfen, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Volvo: Kompaktbagger EWR130E

Brandneu ist der EWR130E von Volvo, der im Januar auf den Markt kommt. Der neue Mobilbagger glänzt nach Unternehmensangaben mit dem kürzesten Schwenkradius und der besten Stabilität der 12- bis 13-Tonnen-Klasse. Das Heck des kompakten EWR130E weist nur 1,55 m und sein vorderer Schwenkbereich nur 1,81 m auf. Die neue Maschine ist wendig und manövrierfähig und verfügt zugleich über hohe Hubleistung, Grabkraft, Anwendungsflexibilität und optimale Sichtverhältnisse für den Bediener.

Zwei besondere neue Optionen beim EWR130E sind die Vierradlenkung und das geteilte Planierschild. Die Vierradlenkung verbessert die Manövrierfähigkeit durch den kleinen Wenderadius zusätzlich. Diese Lenkung und andere Lenk-Modi lassen sich von der Fahrerkabine aus per Drehregler auswählen. Das geteilte Planierschild bietet noch mehr Möglichkeiten zur Nivel-

Die beiden neuen Cat-Mobilbagger (im Bild der M318) sind mit einer neu entwickelten größeren Fahrerkabine ausgestattet, die einen verbesserten Ein- und Ausstieg bietet und den Komfort steigert. **Bild: Cat/Zeppelin**



Die neueste Generation des kompakten B75W-Mobilbaggers von Yanmar wurde 2020 eingeführt. Sie eignet sich für städtische Baustellen, den Straßenbau und den GaLaBau. **Bild: Yanmar**



Der DX190W-5 von Doosan verfügt gegenüber dem Modell der Vorgängergeneration über 7 % mehr Zugkraft, ein um 5 % höheres Drehmoment und um 4 % höhere Hubkraft. **Bild: Doosan**



Der Mobilbagger MX17 kombiniert die Geschwindigkeit des MX16 mit der Hubkraft des MX18, was ihn laut Hydrema zur effizientesten 17-Tonnen-Maschine auf dem Markt macht. **Bild: Hydrema**

lierung der Maschine auf unebenem Boden oder z. B. an Bordsteinkanten. Hydraulikdruck und -durchflussmenge für bis zu 32 Anbaugeräte können vorprogrammiert werden, ohne dass ein Servicetechniker vonnöten ist. Bei der Fahrt von einem Baustellenbereich zum anderen bietet der EWR130E eine Fahrgeschwindigkeit von bis zu 35 km/h. Sein Ausleger-Federungssystem greift bei Geschwindigkeiten über 5 km/h ein, um Stöße zu absorbieren und das Aufschaukeln auf holprigem Gelände zu reduzieren. Das optionale Maschinensteuersystem Dig Assist ist mit den Softwarepaketen 2D, In Field-Design, 3D sowie neuen Anwendungen für das Onboard-Wiegesystem ausgestattet, die alle auf dem hochauflösenden 10-Zoll-Tablet des Volvo Co-Pilot angezeigt werden und für hohe Präzision, Kontrolle und Geschwindigkeit beim Graben sorgen.

Liebherr: A 910 und A 912 Compact

Liebherr hat im Sommer zwei neue Mobilbagger der Abgasstufe V auf den Markt gebracht. An den beiden Modellen – A 910 Compact Litronic und A 912 Compact Lit-

ronic – wurden im Zuge der Umstellung zahlreiche weitere Optimierungen vorgenommen. Die beiden Maschinen zählen zu den kleinen Vertretern der Liebherr-Compactbaureihe. Der A 910 Compact hat ein Einsatzgewicht von 12.100 bis 13.100 kg und eine Motorleistung von 85 kW/116 PS. Als nächstgrößere Maschine folgt der A 912 Compact mit einem Einsatzgewicht von 13.000 bis 14.200 kg und einer Motorleistung von 90 kW/122 PS. Der in beiden Compact-Mobilbaggern verbaute 4-Zylinder-Reihenmotor schont die Umwelt durch einen geringen Kraftstoffverbrauch. Liebherr-Power-Efficiency sorgt auch bei den neuen Compact-Mobilbaggern für einen optimalen Wirkungsgrad der Antriebskomponenten in jeder Arbeitssituation. Das System ermöglicht den Maschinenbetrieb im Bereich des niedrigsten spezifischen Kraftstoffverbrauchs für weniger Verbrauch und mehr Effizienz bei gleicher Leistung.

Im Zuge der Umstellung auf die neue Abgasstufe V wurde bei beiden Modellen das Gewicht des Ballastes erhöht. Durch das schwerere Ballastgewicht verfügen die beiden Compact-Mobilbagger über höhere

Traglasten von rund 100 kg bei maximaler Ausladung. Gleichzeitig sorgt das schwerere Ballastgewicht für mehr Stabilität, welche sich in einer höheren Standsicherheit, auch bei dynamischen Bewegungen, auswirkt. Um die Standsicherheit zusätzlich zu steigern, sind die beiden Compact-Mobilbagger mit unterschiedlichen Abstützungsvarianten erhältlich.

Zeppelin: Cat M314 und Cat M318

Caterpillar ist 2020 ebenfalls mit zwei neuen Mobilbaggern angetreten: dem Cat M314 und dem Cat M318, die eine gesteigerte Maschineneffizienz und eine langfristige Senkung der Betriebskosten bieten. Beide Typen werden vom kraftstoffsparenden Cat C4.4 Motor angetrieben, der nun die aktuellen Emissionsstandards der Stufe V erfüllt. Das bewährte Triebwerk bietet hohe Leistung bei bis zu 5 % reduziertem Kraftstoffverbrauch. Der größere Kraftstofftank des M314 ermöglicht längere Einsatzzeiten. Eine leistungsfähige Mittel- und Hochdruck-Hydraulik speziell für Anbaugeräte, einschließlich Cat-Tiltrotatoren, soll die Flexibilität der Maschinen auf den Baustel-



Der vordere Schwenkbereich des EWR130E weist lt. Volvo mit nur 1,81 m den kürzesten Schwenkradius in der 12- bis 13-Tonnen-Klasse auf. Bild: Volvo CE

SpanSet®

Höhensicherung
Hebetechnik
Ladungssicherung
Safety Management

SP140
Das Verbindungsmittel für Anwender von 60 bis 140kg

www.spanset.de

len erhöhen. Mit bis zu 15 % mehr Schwenkmoment im Vergleich zur Vorgänger-Serie ermöglichen die neuen Bagger schnelle Arbeits- und Ladetakten, insbesondere, wenn sie schräg stehen.

Beide Modelle sind mit der neu entwickelten größeren Fahrerkabine der Cat-Kettenbagger der nächsten Generation ausgestattet, die einen verbesserten Ein- und Ausstieg bietet und den Komfort und die Produktivität steigert. Eine flache Motorhaube, große Front-, Heck- und Seitenfenster sowie kleine Kabinensäulen erlauben eine verbesserte Sicht in den Graben und um die Maschine herum und erhöhen so die Betriebssicherheit. Serienmäßige Rück- und Seitensichtkameras verbessern die Sicht zusätzlich. Hochentwickelte Visko-Lager reduzieren die Kabinenvibrationen, während leicht zugängliche Bedienelemente den Bedienkomfort erhöhen.

Hydrema: City-Bagger MX17

Der dänische Baumaschinenhersteller Hydrema hat im August seine Palette von „City-Baggern“ um ein viertes Modell er-

gänzt: den MX17. Die Geschwindigkeit des MX16 in Kombination mit der Hubkraft des leistungsstärksten Baggers der Modellreihe, des MX18, macht den MX17 nach Angaben des Unternehmens zur effizientesten 17-Tonnen-Maschine auf dem Markt. Der MX17 hat bei gleichem Antriebsstrang wie der MX18 eine Traktionskraft von 111 kN und verfügt im Vergleich zum MX16 über eine um 20 % höhere Ausbrechkraft. Das Modell entspricht den Bedürfnissen für den Einsatz im städtischen Umfeld nach einer leistungsstarken Maschine mit hoher Stabilität, die gleichzeitig kompakt und wendig ist. Das etwas höhere Gewicht des MX17 gegenüber dem MX16 trägt dazu bei, die entscheidende Stabilität über die Seiten bei sechs Metern um bis zu 18 % zu erhöhen. Über dem Planierschild hat der Hydrema MX17 eine Hubkraft von 7.200 kg bei einer Reichweite von 6 m. Das ist eine Steigerung von 11 % gegenüber dem MX16, und im Vergleich zu anderen Kompaktbaggern erreicht die Maschine laut Hydrema eine um fast 30 % höhere Hubkraft.

Die MX-Bagger können in speziellen Sonderfarben ausgeführt werden. Das gesam-

te, umfangreiche Angebot an Optionen für die MX-Serie ist auch für den neuen MX17 verfügbar.

Komatsu: PW158-11

Auch Komatsu hat seine Mobilbagger-Palette im Herbst ausgebaut. Der neue PW158-11 des japanischen Konzerns wurde bei Komatsu Germany in Hannover entwickelt und wird hier auch gefertigt. Ziel war, eine Maschine zu bauen, die möglichst vielfältig eingesetzt werden kann. Da Mobilbagger immer mehr zum Werkzeugträger werden, stand besonders das einfache Werkzeugmanagement im Fokus. So lassen sich nun bis zu 16 hydraulische Werkzeuge im Bordcomputer einprogrammieren und z. B. mit einem vollhydraulischen Schnellwechsler schnell und einfach bedienen.

Der Mobilbagger ist zum einen leicht und kompakt, verfügt aber zum anderen auch über viel Hubleistung. Bei einem Einsatzgewicht von 16 t erreicht er dennoch die Hubleistungen der 18-Tonnen-Klasse. Dank der kompakten Abmaße spielt er beson-



Die Mobilbagger von Wacker Neuson (im Bild der EW100) zeichnen sich durch einen stufenlosen Fahrtrieb bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von maximal 30 km/h für schnelle Ortswechsel aus. Bild: Wacker Neuson



Das Werkzeug-Kontrollsystem des Hitachi Zaxis ZX190W-6 mit seinen beiden Kippmodi ermöglicht eine problemlose Aufnahme unterschiedlicher Anbaugeräte. Bild: Dieter Göllner

ders in engen Baustellen seine Stärken aus und eignet sich damit für alle Kunden, die oft auf diesen Baustellen schwere Arbeiten ausführen wollen. Für den Fahrer gibt es neue, nützliche Optionen, die noch mehr Komfort bieten. Neben einem luftgefederten Premium-Sitz und LED-Scheinwerfern kann der PW158 auch mit einer Joysticklenkung ausgestattet werden. Mit dieser Lenkung kann der Fahrer, ohne das Lenkrad zu benutzen, die Hände immer an den Joysticks lassen und sowohl lenken als auch gleichzeitig mit der Maschine arbeiten und den Ausleger und das Werkzeug bewegen.

Doosan: DX190W-5

Der Stufe IV-konforme DX190W-5 Mobilbagger mit 19 t von Doosan Bobcat EMEA liefert in allen Bereichen eine hohe Leistung und kombiniert hohen Komfort sowie Manövrierbarkeit mit Funktionen, die Kraftstoffeffizienz, Betriebsdauer und Rentabilität steigern und dabei den Schwerpunkt auf höhere Leistung, Robustheit und Wendigkeit legen. In Sachen Leistung verfügt der DX190W-5 gegenüber dem Modell der

Vorgängergeneration über 7 % mehr Zugkraft, ein um 5 % höheres Drehmoment, einen um durchschnittlich 10 % geringeren Kraftstoffverbrauch sowie 4 % höhere Hubkraft (über die Front/Seite). Der DX190W-5 ist ebenfalls in Sonderausrüstung mit der neuen ZF-Breitachse lieferbar. Diese Option liefert eine Breite von 2,75 m und steigert damit Hubleistung und Stabilität noch weiter, was insbesondere beim regelmäßigen Anheben hoher Lasten oder bei der Arbeit auf oder an Gräben hilfreich ist. Die Hubleistung über die Seite hat sich durchschnittlich je nach Einsatzfall um 13 % erhöht.

Die standardmäßig für die Kabine angebotenen Funktionen für Ergonomie und Komfort zählen zu den umfangreichsten der Branche und umfassen den weltweit exklusiven Tippschalter von Doosan. Dieser ermöglicht die Auswahl von jeweils vier Betriebs- und Leistungsmodi, Kontrolle von Druck und Fluss der Zusatzhydraulik direkt vom Fahrersitz aus, proportionale Kontrolle von Joystick- und Pedalsteuerung mit ausgezeichneter Manövrierbarkeit über kurze Joysticks mit geringem Joystickweg sowie ein neues System, das den Einsatz

von Zweiwegehydraulik ermöglicht, die wahlweise über Joystick oder die Pedale gesteuert werden kann.

Hyundai: HW140

Hyundai verfügt im Mobilbagger-Segment über ein Angebot von fünf verschiedenen Modellen mit Betriebsgewichten von 5,5 bis 21,2 t. Alle Modelle der Südkoreaner entsprechen den Anforderungen des anspruchsvollen europäischen Marktes; so etwa das Modell HW140 mit einem Betriebsgewicht von 13,88 t, einer Höchstgeschwindigkeit von 39 km/h und zweiteiligem Ausleger. Der HW140 ist mit einem 117 kW Cummins TIER IV final Motor, ZF-Achsen und hochwertigen Pumpen und Ventilblöcken von Hyundai und Kawasaki ausgerüstet. Er spart bis zu 15 % Treibstoff im Vergleich zur Vorgängerserie ein. Die moderne und geräumige klimatisierte Infotainment-Kabine bietet dem Fahrer einen leisen, vibrationsarmen und großzügig verglasten Arbeitsplatz. Je nach Einsatz, Anbaugerät und Umgebung wählt der Baggerfahrer zwischen drei Arbeitsmodi (Power, Standard oder Economy).

Neu!

MA0-3 Cab Guard & PAC Smart Control

Die neue Generation von BMAir für optimale Sicherheit



www.bmair.com

Innovative Schutzbelüftungsanlagen für
Maschinenführer in der (mobilen) Arbeitsumgebung



Per LCD-Display wählt der Fahrer Arbeitsdruck und Ölstrom von bis zu zehn Anbaugeräten vor. Das optionale AAVM-Rundumkameranystem und das Moving-Objects-Erkennungssystem zur Warnung vor Personen im Arbeitsbereich erhöhen die Sicherheit der Maschine. Serienmäßig ist der HW140 mit dem elektronischen Auswertesystem HiMate ausgestattet, das auf Wunsch die Maschinendaten und Verbrauchswerte per UMTS übermittelt und dem Betreiber Monitoring der Maschinendaten gestattet.

Kiesel: Hitachi Zaxis ZX190W-6

Kiesel hat fünf Mobilbagger der mittleren Klasse von Hitachi mit Betriebsgewichten von 15,1 bis 22,1 t im Sortiment, darunter den Zaxis ZX190W-6. Die 19,1 t schwere Maschine bietet eine gute Stabilität sowie hohe Fahr- und Schwenkkräfte. Neben dem leistungsstarken Isuzu-Niederermissions-Motor sorgt ein Allrad-Antrieb mit ZF-Achsen für eine hohe Leistung des Baggers auch in schwierigem Gelände. Der ZX190W-6 ist mit dem HIOS-IV-Hydrauliksystem ausgestattet, das den Kraftstoff-

verbrauch im PWR-Modus um 15 % senkt. Die geteilte leichte Motorhaube ermöglicht einen problemlosen Zugang, der bedienerfreundliche Kraftstofffilter lässt sich bei der Routinewartung leicht austauschen. Das Werkzeug-Kontrollsystem mit seinen beiden Kippmodi ermöglicht eine problemlose Aufnahme der verschiedenen Anbaugeräte. Neun weitere Modi können auf dem Monitor frei belegt werden, was die Flexibilität weiter erhöht. Der „Power-Boost“ erhöht die Kapazität gegenüber den Vorgängermodellen um 10 %.

Damit der Nutzer problemlos arbeiten kann, wurde das Ausgleichsgewicht neu gestaltet und mit LED-Heckleuchten ausgestattet. Diese sorgen bei schlechten Lichtverhältnissen für bessere Sicht und müssen nur selten gewartet werden. Die Unterbringung der schmalen Lenksäule und des Monitors in der rechten Säule sorgt für eine gute Sicht aus der Kabine.

Takeuchi: TB 295 W-2

Die Wilhelm Schäfer GmbH hat als exklusiver deutscher Handelspartner von Takeu-

chi den einzigen Mobilbagger des japanischen Unternehmens im Angebot. Der TB 295 W-2 verfügt über ein Einsatzgewicht von 10,1 t, eine Grabtiefe von 4.115 mm und eine Überladehöhe von 6.480 mm. Seine max. Reichweite von 7.775 mm ist eines seiner hervorstechenden Merkmale. Er arbeitet mit Kraft und Präzision, die ein Deutz Vier-Zylinder-Motor mit 85 kW/115 PS und Abgasstufe EU Stage V liefert. Dabei handelt es sich um einen neu entwickelten Motor mit Abgasrückführung, Diesel-Oxydationskatalysator, selektivem Katalysator und aktivem Dieselpartikelfilter. Durch den Einsatz von AdBlue werden NOx im Abgas reduziert.

Der TB 295 W-2 verfügt über eine Hydraulikanlage, die durch vier Zusatzkreisläufe die Arbeit mit vielen unterschiedlichen Arbeitswerkzeugen möglich macht, immer aber mit der exakt angepassten Druck- und Fördermenge. Wenn viel Hydraulikkraft gebraucht wird, dann stehen im 1. Zusatzkreislauf 120 l/min zur Verfügung. Das ist besonders komfortabel, wenn man ein Anbaugerät in Dauerbetriebsschaltung in einem längeren Intervall nutzt. Es ist auch

Der Akku des neuen Elektro-Umschlagbaggers 200 MH accu von Atlas reicht bei einer kontinuierlichen Nutzung bis zu vier Stunden, inklusive des Neuladens in der Mittagspause einen Arbeitstag lang. Bild: Atlas



Der in beiden neuen Compact-Mobilbaggern von Liebherr (im Bild der A 912) verbaute Vier-Zylinder-Reihenmotor schont die Umwelt durch einen geringen Kraftstoffverbrauch. Bild: Liebherr



möglich, die Druck- und Flussrate für drei verschiedene Anbauwerkzeuge einzustellen, mit einem Symbol zu hinterlegen und dann nach Bedarf per Antippen auf dem Display zu nutzen. Zur Sicherheit sind die Schläuche der Hydraulikleitungen doppelt isoliert. Schnellwechsler, Drehmotor, Schnellkupplungssystem Taklock, Klimautomatik, Endlagerdämpfung, luftgefederter Komfortsitz, taghelle LED-Beleuchtung, Rückfahrkamera und vieles mehr gehören zur Standardausrüstung des TB 295 W-2.

Wacker Neuson: EW65 und EW100

Wacker Neuson ist im Bereich der kompakten Bagger zu Hause. Zum Sortiment gehören neben konventionellen Kettenbaggern mit bis zu 15 t, Zero Tail Modellen ohne Hecküberstand und einem vollelektrischen Minibagger auch zwei Mobilbagger. Sowohl der 6,5-Tonnen-Bagger EW65 als auch der Bagger EW100 aus der 10-Tonnen-Klasse können dank Straßenfahrt-Modus selbst zum Einsatzort fahren. Insbesondere auf kurzen Strecken oder bei wechselnden Einsätzen zwischen zwei

Baustellen entfällt für den Unternehmer damit der Aufwand für den Transport, wodurch sich sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile ergeben. Dabei sind die Bagger mit nur einem Fahrpedal, ähnlich wie bei einem Pkw, zu bedienen, was das Fahren intuitiv und einfach macht. Die Bagger zeichnen sich durch kompakte Abmessungen und einen stufenlosen Fahrtrieb (bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von maximal 30 km/h) für schnelle Ortswechsel aus.

Fünf Steuerkreise, drei davon individuell einstellbar, machen die beiden Mobilbagger zu Geräteträgern, die sich für unterschiedlichste Einsätze eignen. Das Load-Sensing-System sorgt dafür, dass mit lastunabhängiger Durchflussregelung (LUDV) die Arbeitsgeschwindigkeit aller Bewegungen immer konstant und unabhängig von der Last bleibt; auch wenn gleichzeitig mehrere Bewegungen ausgeführt werden. Damit lässt sich der Bagger präzise und ermüdungsfrei in verschiedensten Situationen bedienen. Der für das Modell EW65 optional erhältliche und beim größeren Bagger EW100 serienmäßige Verstellaus-

leger sorgt für mehr Flexibilität sowie ein Plus an Reichweite, Grabtiefe und Ausschütthöhe.

Für unterschiedliche Anforderungen stehen beim 10-Tonnen-Bagger drei verschiedene Lenkarten zur Auswahl: Vorderachsenlenkung für die schnelle Straßenfahrt, Allradlenkung für einen besonders kleinen Wendekreis und Hundeganglenkung für Parallelfahrten, z. B. an Gebäuden.

Yanmar: B75W-5

Yanmar tummelt sich ebenso wie Wacker Neuson eher im Kompaktsegment. Das Unternehmen bietet in Europa mit den Modellen B75W, B95W und B110W drei vielseitig einsetzbare Mobilbagger an. 2020 wurde die neueste Generation des B75W-Mobilbaggers eingeführt. Das Kompaktmodell mit einem Betriebsgewicht von 7,4 t eignet sich für städtische Baustellen, den Straßenbau und für Gartengestaltungsprojekte. Mit seiner standardmäßigen Ausstattung mit dem neuesten Yanmar 4TNV98CT-Turbodieselmotor arbeitet der Mobilbagger kraftstoffsparend und umweltfreundlich.

Beim Komatsu PW158-11 lassen sich bis zu 16 hydraulische Werkzeuge im Bordcomputer einprogrammieren und z. B. mit einem Schnellwechsler einfach bedienen. Bild: Komatsu



HT Baumaschinen & Gartengeräte
Jens Toennieshen Vermietung • Handel • Service • Transporte
Aubstädter Straße 20 • 97631 Bad Königshofen
Tel. 09761/395 678 - 0

Bolzen

Buchsen

Anbaugeräte

Verschleißteile

www.baumateile.de

Der Motor ist 73 PS stark, verfügt über einen Dieselpartikelfilter (DPF) und erfüllt die Abgasnorm EU-Stufe V. Mit einem Drehmoment von 295,5 Nm bei 1.365 U/min ist der B75W-5 sehr leistungsstark für seine Größe. Er erreicht eine Fahrgeschwindigkeit von bis zu 36 km/h.

Die Maschine ist standardmäßig mit LED-Leuchten auf dem Ausleger ausgestattet, die optional durch spezielle Beleuchtungspakete ergänzt werden können: Arbeitsleuchten vorne und hinten, Doppelstrahlleuchten und sogar Rundumleuchten – zur Maximierung des Sichtfelds vor Ort. Zudem wurden viele zusätzliche Zubehörteile – darunter Schaufel- und Gabelhalter, mechanische oder hydraulische Schnellkupplung, Standard-, Planier- und Schwenkschaufel sowie DMS-Aufbrechhammer – für den neuen Mobilbagger entwickelt. So lässt sich der B75W-5 besser an die individuellen Anforderungen jedes Anwendungsbereichs anpassen. Typische Aufgaben im Tiefbau etwa, wie der Aushub tiefer Gräben, das Verladen von Aushubmaterial auf erhöhte Ladeflächen und das präzise Platzieren von Leitungen in der

Tiefe können dadurch schnell und einfach erledigt werden.

Atlas: Umschlagbagger 200 MH accu

Als einer der Vorreiter beim klimafreundlichen Elektroantrieb präsentiert sich Atlas. Das Unternehmen hat im September das erste Modell seines batteriebetriebenen Umschlagbaggers 200 MH accu an die Hamburger Stadtreinigung ausgeliefert. Der Atlas 200 MH accu hat ein Betriebsgewicht von 21 t. Angetrieben wird die Maschine von vier eingebauten, insgesamt 900 kg schweren Batteriemodulen. Der Batterieantrieb arbeitet mit 140 kW/190 PS. Die Batterien treiben das Hydrauliksystem an und bewegen die Maschine. Bei einer kontinuierlichen Nutzung reicht der Akku drei bis vier Stunden. Das erneute Aufladen der Akkus dauert etwa eine Stunde. In der betrieblichen Realität bedeutet dies, dass man einen halben Tag arbeitet, in der Pause die Maschine geladen wird und dass in der zweiten Tageshälfte weitergearbeitet werden kann. Gegenüber einem dieselbetriebenen Modell spart das Akku-Modell bis zu 16 t CO₂ jährlich ein. Weiterer Vorteil

ist die wesentlich geringere Lautstärke. Bei 10 m Reichweite ist der 200 MH accu mit einem Abbruchgreifer ausgerüstet. Die Kabine ist bis auf 5,20 m Augenhöhe des Fahrers ausfahrbar. Basis des neuen Akkubaggers ist das dieselbetriebene Modell 200 MH. Die Veränderung sieht man dem Atlas 200 MH accu auf den ersten Blick nicht an, denn die vier Batteriemodule sind dort verbaut, wo bei anderen Modellen der Dieselmotor sitzt. ■

Weitere Informationen:

www.atlasgmbh.com
www.doosanequipment.de
www.hydrema.de
www.hyundai.de
www.liebherr.com
www.kiesel.net
www.komatsu.eu
www.volvoce.com
www.wschaefer.de
www.wackerneuson.de
www.yanmarconstruction.de
www.zepelin-cat.de

Das zweigeteilte Planierschild des EWR130E bietet noch mehr Möglichkeiten zur Nivellierung der Maschine auf unebenem Boden oder z. B. an Bordsteinkanten. **Bild: Volvo CE**



Das Modell TB 295 W-2 von Takeuchi verfügt über ein Einsatzgewicht von 10,1 t, eine Grabtiefe von 4.115 mm und eine Überladehöhe von 6.480 mm. **Bild: Wilhelm Schäfer**

